



Die Sommerschule "Sustainable Diets" bringt globale TeilnehmerInnen nach Berlin

„Wie müssen die Ernährungssysteme der Zukunft beschaffen sein, um den aktuellen Herausforderungen durch Bevölkerungswachstum, Klimawandel und Ressourcenschwund zu begegnen?“ Mit dieser Frage beschäftigten sich zwei Wochen lang mehr als 25 Studierende und Promovierende aus aller Welt im Rahmen der vom DAAD unterstützten Sommerschule „Sustainable Diets“. Veranstalter waren das Forschungsnetzwerk FoodBerlin und der Lehrstuhl für Agrar- und Ernährungspolitik der Humboldt-Universität zu Berlin gemeinsam mit dem Internationalen Büro der HU. Vom 30. Juni bis 12. Juli informierten sich die TeilnehmerInnen über die Zukunft der Ernährung und sammelten interdisziplinäre Erfahrung in den Bereichen Agrar- und Naturwissenschaften, Veterinärmedizin, Politik, Soziales und Wirtschaft.



Die Gruppe bestand aus jungen WissenschaftlerInnen aus 17 Ländern, darunter Südafrika, Nigeria, Iran, Brasilien, USA, Italien, Polen, Kasachstan, Indien und den Philippinen, aber auch aus Deutschland. Gemeinsam arbeiteten die TeilnehmerInnen heraus, wie Ernährungssysteme konzipiert sein müssen, um im Jahr 2050 annähernd 9 Milliarden Menschen ernähren zu können

In der ersten Woche gaben Vorträge von Experten der FoodBerlin-Partnerinstitutionen Einblicke in Themen wie den sozialen und politischen Rahmen für Nachhaltigkeit, Modellierung von Landnutzungssystemen, Klimawandel, Tier- und Pflanzenproduktion, Lebensmittelsicherheit und -technologie, Überernährung und Ernährungspsychologie.

In der zweiten Woche nahmen die TeilnehmerInnen in intensiven 4-tägigen Gruppenprojekten selbst die Rolle von Forschenden ein, indem sie praxisnah mit Forschungsteams zusammenarbeiteten. So konnten die TeilnehmerInnen untereinander und mit den Berliner Experten Meinungen austauschen und ihr persönliches Netzwerk aufbauen.



Ein weiterer Höhepunkt der Sommerschule waren die öffentlichen Vorträge von international renommierten Wissenschaftlern: Philip Macnaghten von der Universität Wageningen, NL, sprach über verantwortungsbewusste Innovation, Risikogesellschaft und den Fall genetisch veränderter Lebensmittel. Roberta Sonnino von der Universität Cardiff, UK, berichtete darüber, wie Forschung in Politik umgesetzt werden muss, um nachhaltigere Ernährungssysteme zu schaffen.

Eine Exkursion zu dem ökologisch wirtschaftenden Betrieb Schlossgut Alt Madlitz und zur Geburtsstätte der modernen deutschen Landwirtschaft, der Thaer-Gedenkstätte in Möglin, zeigte den SommerschülerInnen die Bedingungen deutscher Agrarproduktion. Die Sommerschule wurde abgerundet durch ein attraktives Kultur- und Sozialprogramm, unter anderem mit Besichtigungen des Deutschen Bundestages, einer Bootsfahrt und einer Exkursion nach Potsdam.



Das abwechslungsreiche Programm ergab tiefe Einblicke in die Problematik von Ernährungssystemen und eine unschätzbare Gelegenheit, sich länder- und fachübergreifend zu vernetzen. "Es war ein solches Privileg, unter den Menschen zu sitzen, die für die Zukunft der Ernährung wegweisend sind", sagt Kirstin Wessels von Stellenbosch University, Südafrika. "Der Kurs hat meine Erwartungen vollständig übertroffen und ich hoffe wirklich, dass ich in Zukunft wieder teilnehmen kann."